KLOSTER MURI 1027–2027

EIN JAHRTAUSEND WIRD LESBAR

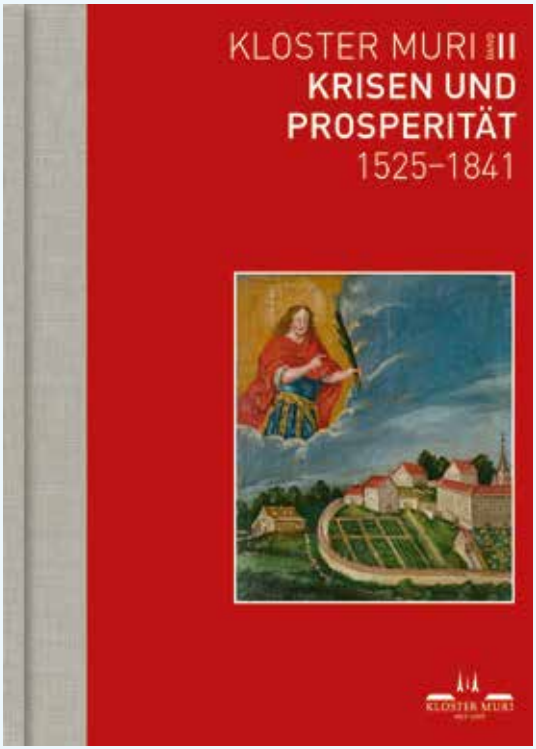
Tausend Jahre Geschichte auf mehr als tausend Buchseiten – vier Bände zum Subskriptionspreis von 98 Franken!





BAND 1 THEMATISIERT DIE ERSTEN 500 JAHRE DES KLOSTERS VON DEN ANFÄNGEN BIS ZUR REFORMATION.

Die Gründung Muris durch das habsburgische Stifterpaar Ita und Radbot um 1027 und die Verlegung des Frauenkonvents nach Hermetschwil um 1200 werden ebenso ausgeführt wie das von der Benediktsregel geprägte Klosterleben, die Liturgie und die reichhaltige klösterliche Kultur, die sich in kostbaren Büchern, liturgischen Geräten, Skulpturen und Kirchenausstattungen zeigt.
Behandelt werden neben der Pfarrkirche St. Goar in Muri die verschiedenen Bauphasen der Klosteranlage von der romanischen Krypta bis zum spätgotischen Kreuzgang von 1534/35 und der nachgotischen Loretokapelle von 1698.
Weitere Beiträge untersuchen die auf umfangreichen Güterschenkungen basierende materielle Basis der Konvente und deren grundherrliche Ausübung von Herrschaft.
Die Analyse der Herkunft der Mönche und Nonnen erschliesst die sozialen Netzwerke, in die die Konvente eingebunden waren. Ein abschliessender Beitrag ist dem Verhältnis der Klöster zu den österreichischen und ab 1415 eidgenössischen Landesherren gewidmet.



BAND 2 BEHANDELT DIE GESCHICHTE MURIS UND HERMETSCHWILS VON 1525 BIS ZUR AUFHEBUNG 1841.

Band 2 spannt den Bogen von der Frühneuzeit, in der beide Konvente nach schwierigen Jahrzehnten eine Blüte erlebten, bis zum Niedergang Muris nach dem Verlust der süddeutschen Herrschaften und zur Aufhebung der aargauischen Klöster 1841. Behandelt werden die Auswirkungen der Reformation und der katholischen Reform auf die beiden Konvente nach dem Konzil von Trient (1645–1563). Die barocke Frömmigkeit manifestierte sich auch in Muri und Hermetschwil in einer verstärkten Reliquien- und Heiligenverehrung, in Prozessionen und in der Gründung von Bruderschaften. Weitere Beiträge sind der klösterlichen Bildung und Kunst sowie der Bautätigkeit und Repräsentation im Zeichen des Barock gewidmet. Untersucht werden auch die traditionelle agrarische Basis und das lukrative Darlehensgeschäft sowie der Erwerb von Herrschaften im Thurgau und in Süddeutschland. Ereignisse wie die Verleihung des Äbtissinnentitels an die Meisterin von Hermetschwil oder die Erhebung des Abts von Muri in den Reichsfürstenstand kommen ebenso zur Sprache wie das Verhältnis der Klöster zur lokalen Bevölkerung und zu den weltlichen und kirchlichen Oberen, schliesslich die schwierigen Jahrzehnte des schleichenden Niedergangs nach 1800.



BAND 3 ZEICHNET NACH, WIE SICH DIE KLÖSTER NACH 1841 IN SARNEN, GRIES UND HABSTHAL ETABLIERTEN UND BEHAUPTETEN.

An den neuen Standorten verzeichneten die Konvente bis ins frühe 20. Jahrhundert ein Wachstum; danach setzte ein langfristiger, seit den 1970er-Jahren verstärkter Rückgang ein.

Eine erste Gruppe von Beiträgen untersucht, wie sich die Konvente in Sarnen, Gries und Habsthal mit den sich verändernden politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen arrangierten. Das betrifft vor allem das Priorat Gries in Südtirol, das nach dem Ersten Weltkrieg einen Wechsel von Habsburg-Österreich zu Italien, sodann den Faschismus und den Zweiten Weltkrieg erlebte.

Eine zweite Gruppe von Beiträgen ist den alten und neuen Tätigkeitsfeldern der beiden Konvente gewidmet. Während die Benediktiner in Sarnen die Kantonsschule führten und dort als Lehrer tätig waren, engagierten sich die Mönche in Gries in mehreren Pfarreien in der Seelsorge. In Hermetschwil-Habsthal wurde unter anderem die Tradition der Paramentenstickerei fortgeführt.

Das einstige Kloster in Muri, das 1889 von einem verheerenden Brand heimgesucht wurde, erlebte auf dem Weg zum heutigen Pflege- und Kulturzentrum verschiedene Umnutzungen.



BAND 4 BELEUCHTET ASPEKTE DES KLÖSTERLICHEN ALLTAGS: DIE ÖKONOMISCHE BASIS, DAS SPIRITUELLE LEBEN, DIE MATERIELLE KULTUR.

Die Beiträge von Band 4 zeichnen nach, wie die Konvente als Unternehmen und Wirtschaftsbetriebe mit eigenem und fremdem Personal funktionierten, wie sie im Innern als geistliche Gemeinschaften mit der klösterlichen Disziplin, liturgischen Praxis und individuellen Spiritualität umgingen und wie sie sich gegen aussen gegenüber den kirchlichen Institutionen verhielten. Zum anderen gilt das Augenmerk der Architekturgeschichte der Klöster in Muri, Hermetschwil, Sarnen und Gries sowie den Konventen als Horten einer reichen materiellen Kultur.
Den Abschluss des Gesamtwerks bildet eine Synthese der tausendjährigen Geschichte Muris in Form von Gedächtnisschichten.

BESTELLTALON

Stiftung Geschichte Kloster Muri (Hg.):

Bd. 1: Herrschaft und Klosterleben, um 1027–1525
Bd. 2: Krisen und Prosperität, 1525–1841
Bd. 3: Neuanfänge und Umorientierungen, 1841–2027
Bd. 4: Monastisches Leben und materielle Kultur, 1841–2027

Total ca. 1100 Seiten, ca. 450 Abb.
Erscheint am 13. März 2027

Subskriptionspreis für vier Bände bis 31. 12. 2026: CHF / EUR 98
Preis nach Erscheinen: CHF / EUR 140
Versandkosten Schweiz: CHF 15
Ohne Versandkosten:
Abholung bei Muri-Info oder an der Klosterpforte in Gries

Ich / wir bestelle(n)

__ Ex. Geschichte Kloster Muri zum Preis von CHF / EUR 98
zuzüglich Versandkosten

Vorname, Name

Strasse

PLZ/Ort

[ ] Postversand in der Schweiz (CHF 15)
[ ] Abholung bei Muri-Info, Marktstrasse 4, 5630 Muri
[ ] Abholung an der Klosterpforte in Gries, Griesplatz 21, Bozen

Datum: Unterschrift:

Talon bitte einsenden an:
Chronos Verlag, Zeltweg 27, 8032 Zürich
info@chronos-verlag.ch